

Säulen als Sinnbilder

KUNST Im „Quartier an den Stadtmauern“ erinnern die Sparkasse und „kunstwerk10“ an jüdisches Leben in Bamberg.

Bamberg – Das „Quartier an den Stadtmauern“ vereint nicht nur Wohnen, Einkaufen, Übernachten und erlebbare Geschichte im Dokumentationszentrum zur Mikwe, sondern zeigt auch zeitgenössische Kunst. Mit seiner neuen Kunstinstallation bereichert der Bamberger Künstler Bernd Wagenhäuser die Kunstvielfalt im öffentlichen Raum Bambergs, wie die Sparkasse Bamberg, die das Projekt fördert, mitteilt. Zugleich markiert das Kunstwerk einen Gedächtnisraum für jüdisches Leben in Bamberg – historisch, gegenwärtig und zukünftig.

Das Projekt „kunstwerk10“, in das die Installation von Bernd Wagenhäuser eingebunden ist, soll mit mehreren großformatigen Kunstobjekten auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zu-

kunft jüdischen Lebens in Bamberg aufmerksam machen. Als Grundlage der einzelnen Kunstobjekte dienen zehn historische Gusseisensäulen aus der ehemaligen jüdischen Nähseidenfabrik Kupfer, Heßlein & Co. (heute Willy-Lessing-Straße 7). Sie fanden beim Umbau der Fabrik zur Neuen Synagoge und zum heutigen Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg keine Verwendung mehr.

Die Gusseisensäulen waren einst Teil der Industriearchitektur. Heute stehen sie sinnbildlich für das aufstrebende jüdische Wirtschaftsleben, das im 19. Jahrhundert begann. Ebenso verweisen die Säulen auf die Verbrechen der Nationalsozialisten gegenüber der jüdischen Bevölkerung Bambergs. *red*



Eine der Gusseisen-Plastiken von Bernd Wagenhäuser Foto: Malena Schlor